

bestieg am ... fät geruhten und öffent- ... lausenburger ... den Professor ... tät mit den ... majer f. Be- ... tadtler f. Ge- ... tolaneky, ... te, Edmund ... aufführungder ... die Ranglisten ... ef Bungur, ... enbestattungs- ... mern mit der ... Schüler in ... em 28. August ... f Gesuche an- ... 60 beschränkt ... sind, so wird ... on anberaumt, ... werden die das ... den Wirthes, ... uer von drei ... rpadtlet. Des ... im Inzeraten- ... d. im Glas- ... des hiesigen ... hr zahlreiches ... inden, wodurch ... ere romantische ... das Programm ... r, fünf Musik- ... gs mit vielem ... erdient lobende ... gten einactigen ... inische überlegt ... die Darstellung ... als zufrieden- ... den Platz am ... olt applaudirte. ... konnte mit den ... gung an dem- ... glühtige Jugend ... rung wird die ... Nachmittags an ... 1. „Mit Sack ... r Oper „Die ... die Tannen“, ... ied ... von Mazalik. ... t aus der Oper ... a 25. d. findet ... alle des f. u. f. ... Abends. ... der ephraimen ... von 57 Jahren ... om.-katb. Fried- ... d. hier selbst im ... heute, 4 Uhr ... us statt. ... d. in London, ... Holland am ... f Saib Pascha ... amenuhr und ... Schäßburg, ... d. im Stadthaus- ... um des hiesigen ... enschaften um ... erjammlung ... g. Sodann gab ... über die Ber- ... r. Fabritius' ... erationen, wobei ... n aus Schäßburg ... über den Stand ... gen Bemerkungen ... ages theilten sich ... ein anderer den ... in das Concert ... tzt von Michael ... tige Vocalstück, ... heurigen Vereins- ... e und stellenweise ... Platzit aus und ... seiner Gemahlin ... weidende kundige ... einstudirt. Sein ... itisch wahr ent- ... der Vorstellung ... von Jedem der ... den Dichter und ... andsmann Opern- ... fenthalt in seiner ... urch ein Concert ... e besorgte exact ... te den trefflichen ... ende Anerkennung ... torium: des Gym- ... des Vereines für ... des Vorlesers und ... fante Fände aus ... en Plage gemacht ... oß aus Kronstadt ... Schäßburger Hans ... amkeit der Forscher ... tigungen. Archivar ... Auseinanderlegung

über die Schenkungs-Urkunde der Abtei Kolozs-Monastor. — Mittags 12 Uhr fand in der Klosterkirche die zweite Sitzung der 44. Generalversammlung des Vereines für siebenbürgische Landeskunde statt. In dieser Sitzung trug Herr Fröhlich einige Skizzen über die IV. General-Kirchenvisitation im Laßler Kirchenbezirk (1667) vor. Die Herren Professor Duldner und Herr Dr. Rudolf Theil geben Theile ihrer Arbeiten, und zwar Professor Duldner über „Gabriel Polnar, Bischof von Bosnien“, Herr Dr. Theil über die „II Stühle im 15. Jahrhundert“. Im Schlußworte konnte Bicar Müller wohlberedigt sagen, daß sich die gegenwärtige Vereinsversammlung den besten der Vergangenheit anreibe auch mit dem Bezug auf die Ueberfülle von vorhandenem und theilweise dargebotenen wissenschaftlichem Stoffe aus den verschiedensten Gebieten vaterländischer Wissenschaft. — Fast zugleich mit der vorbereitenden Sitzung des Hauptvorstandes des Vereines der Gustav Adolf-Stiftung begrüßten sich die Mitglieder des allgemeinen Frauenvereines in einem hiesigen Garten-Local. — Der Abend dieses Tages brachte nochmals die Aufführung der Operette „Angelina“.

Sonntag den 23. d. leitete um 6 Uhr früh der Choral vom Thurme den Festtag des Gustav-Adolf-Vereines ein. Um 9 Uhr Vormittags wurde in der Kirche geläutet mit der tief in's Herz klingenden großen Bergkirchenglocke. Von der Mädchenschule bewegte sich der imposante, nicht enden wollende Festzug zur Burg-(Kloster-)Kirche, die kaum jemals wieder so voll gewesen ist, als an diesem Tage. Die Festpredigt hielt Herr Klein aus Schellenberg und das geistreiche Wort fand allgemeinen Anklang in den Gemüthern der Zuhörer. Aus der auf die Predigt folgenden 24. Hauptversammlung des Gustav Adolf-Vereines in derselben Kirche haben wir vorläufig die ergreifende Episode hervor, wo Knaben und Mädchen aus dem Dorfe Radabach, sowie eine Frau aus demselben Dorfe ihre Gaben auf den Gabentisch legten, worauf Dechant Ernst, begleitet von Männern, Frauen, Jünglingen und Mädchen, Alles in Dorfs-Festschmuck, den gekauften Kirchenfenchel für eine arme Gemeinde Deutschlands überreichte, zu welcher Ueberreichung Octavian Albert das passende Wort sprach. Raum haben wir niemals ein ergreifenderes Dankwort gehört, als es auf diese Vorgänge von Bicar Dr. Müller gesprochen wurde. — An der Festtafel um 2 Uhr Nachmittags im Stadthaus saßen Bicar Dr. Müller auf Seine Majestät, Herr Fabiani aus Bretai auf Schäßburg, Landeskirchen-Custos Kästner auf Bischof Dr. Teutsch, Stadtpfarrer Johann Teutsch auf die Vereinsgäste. Sodann wurde auf Bicar Dr. Müller's Vorschlag an Bischof Dr. Teutsch ein Begrüßungs-Telegramm abgelesen. Es sprach weiter Stadtpfarrer Oberst auf den Frauenverein, Herr Fröhlich aus Reisd die stets heitere und erfolgreiche Sammelrede. Nach diesem Redner las Dr. Eugen Filtsch zwei Gedichte von Melas vor. Herr Citel aus Agnetshelm trank auf die Zukunft des Sachsenvolkes in seiner Arbeit und in seinem Pflichtbewußtsein, Herr Schullerus aus Schönberg auf das sächsische Volk. Zuletzt ergriß mächtig das Schlußwort Bicar Dr. Müller's. — Nachmittags 4 Uhr fand in der Klosterkirche die Hauptversammlung des allgemeinen Frauenvereines statt. Dieselbe war insbesondere durch zwei gebiegene Vorträge ausgezeichnet; den einen derselben hielt Frau Lutz aus Kronstadt über die Dienstbotenfrage, den anderen Frau Th. Bacon aus Schäßburg über die richtige und zeitgemäße Erziehung der Mädchen. — Von Vormittags 9 Uhr bis Nachmittags 5 Uhr war auf dem städtischen Meierhofe unter der Burg eine reichhaltige und besichtigte Viehausstellung eröffnet. — Der Abend vereinigte die Festgäste in dem überfüllten, weil so überaus anziehenden Concerte, das die Kronstädter Stadtpfelle, der Hermannstädter Männerchor „Hermonia“, der Kronstädter und Schäßburger Männergesangsverein durch ihre Productionen zu einem mannigfaltigen und hier bisher nicht gekannten gefallten. Auf Einzelheiten können wir des bemessenen Rahmens wegen natürlich nicht eingehen; aber auch die musikalischen Productionen dieses Abends bilden einen der Glanzpunkte der gegenwärtigen Vereinsversammlungen und werden mit dazu beitragen, diese in der Erinnerung unvergänglich zu machen.

(Ein Dementi.) Vom 7. Corpscommando erhält „P. L.“ aus Dravicza die folgende Mittheilung: Die aus Temesvar gemeldete Nachricht, daß 17 Soldaten des Infanterie-Regiments Nr. 29 während des Marches von Gallova nach Marilla in Folge einer Berggrutschung verunglückt sind, ist in allen ihren Theilen unrichtig; ein solcher oder nur annähernd ähnlicher Unglücksfall hat sich hier nicht zugetragen.

(Die Hospicier Fahren-Affaire.) Banus Graf Karl Rhuen-Hedervary hat — wie „Nemzet“ berichtet — als er erfuhr, daß der aufgeregte Pöbel am Geburtstage des Königs von dem Gebäude der Hospicier Finanzdirection die dort aufgehängte ungarische Fahne entfernt habe, angeordnet, daß die ungarische Nationalfahne sofort an ihren Platz restituirt werden möge, und zwar in feierlicher Weise, was auch geschehen ist.

(Der Primatialis.) Die Regierung hat die Frage der Verlegung des Primatialis definitiv fallen gelassen. In den competentesten Kreisen wird diese Frage als derart erledigt betrachtet, daß der zu ernennende Primas auch fernerhin ständig in Gran residiren wird. Der Papst soll sich einem ungarischen kirchlichen Würdenträger gegenüber geäußert haben: Sieht wegen des Primatialis nicht beunruhigt; dieser wird dort verbleiben, wo er ist. Se. Heiligkeit hat an allerhöchster Stelle dem Wunsch Ausdruck verliehen, daß die Residenz in Gran belassen werde.

(Affaire Uzelac.) Am 22. d. langten drei Hauptleute, ein Oberlieutenant, ein Lieutenant, drei Officiers-Stellvertreter, der Kapellmeister und dreizehn Soldaten des Regiments Zellaccis behufs Einvernahme in der Affaire Uzelac in Fiume ein. Alle diese wurden bereits am 22. d. vernommen.

(Ein Officier von einer Wiper getödtet.) Aus Fiume wird berichtet: Unter allgemeiner Theilnahme wurde vorige Woche die Leiche eines Officiers zu Grabe getragen, welcher auf sehr tragische Weise ein Opfer seines Berufes ward. Der in Trebinje (Herzegovina) stationirt gewesene Hauptmann Wleha setzte sich während der von seinem Regimente ausgeführten Exercirübungen außerhalb der Stadt auf einen Felsen, um sich ein wenig auszurufen. Er hatte sich kaum niedergelassen, als seine Hand, die sich ebenfalls auf ein Felsstück stützte, ein ruckartiger Schmerz durchschüttelte, worauf der bedauernswürdige Officier ohnmächtig zusammenbrach. Bei näherer Untersuchung stellte es sich heraus, daß Hauptmann Wleha von einer Wiper gebissen worden war. Die rasenden Schmerzen brachten ihn dem Wahnsinne nahe. Der Tod hat ihn vor einigen Tagen von seinen unglücklichen Leiden erlöst.

(Gefangener Hai.) Am 20. d. fing der Fischer Radovan in nächster Nähe von Tries einen großen Hai gefangen und soll dafür einen Preis erhalten.

(Zum Rücktritt Bismarck's.) Die „Allgemeine Zeitung“ bringt gegenüber der Anweisung der „National-Zeitung“, daß Fürst Bismarck sein Demissionsgesuch erst auf wiederholten Befehl des Kaisers eingebracht habe, folgende Mittheilungen: Nachdem Bismarck abgelehnt hatte, am 17. März Nachmittags zum Vortrage über das eingereichte Abschiedsgesuch im Königschlosse zu erscheinen, überbrachte Abends Hohne dem Kaiser das erwartete Abschiedsgesuch. Bismarck erklärte, er könne die Verantwortung hierfür gegenwärtig nicht übernehmen; übrigens stehe es ja dem Kaiser frei, ihn ohne Gesuch zu entlassen. Am folgenden Morgen überbrachte Lucanus neuerdings den gleichen Auftrag des Kaisers. Fünf Bismarck verlangte Zeit, anernfalls möge man ihn ohne Gesuch entlassen. Am Abend übersandte er dann sein motivirtes Abschiedsgesuch.

(Arbeiter-Geetz.) Unter dem 21. d. wird aus Paris gemeldet: Die streikenden Erdarbeiter griffen heute Nachmittags mit Steinen und Stöcken im Bois de Boulogne die Genossen, welche arbeiteten, an. Einige der Arbeiter trugen schwere Verwundungen davon. Die Polizei

hatte einen lebhaften Kampf mit den Streikenden zu bestehen, um sie auseinander zu sprengen. Es kamen zahlreiche Verwundungen vor.

(Geographisches aus dem Pariser „Figaro“.) Die berühmten und oft hervorgerufenen geographischen Kenntnisse der Franzosen erfahren eine bemerkenswerthe Illustration in einer vom „Neuen Wiener Tagblatt“ bezeichneten Nummer des Pariser „Figaro“. Die Redaction des „Figaro“ kündigt auf der letzten Seite jene Städte des Auslandes an, wofür selbst das genannte Pariser Blatt zu beziehen ist. In der Rubrik „Oesterreich-Ungarn“ wird u. A. auch Prag angeführt. Das wäre nun nichts Absonderliches — aber siehe da, knapp darunter finden wir in der Rubrik „Böhmen“ wohl nicht die Landeshauptstadt Prag, dagegen die Städte — Kreuznach, Craiova und . . . Steyermark angeführt. Dieses Letztere scheint man in der Redaction des Pariser Blattes für eine Stadt zu halten, denn es heißt daselbst einfach: „Steyermark, Karl von Holz.“ Also wer in Steyermark den „Figaro“ beziehen will, wende sich an Karl von Holz. Im Uebrigen fügt der „Figaro“ diesem geographischen auch einen kleinen politischen Scherz hinzu. Er überschreibt eine Rubrik mit „Deutschland“ und schließt daran eine zweite „Eisäz-Votrungen“. Die Abtrennung Eisäz-Votrungen ist also schon vollzogen — im „Figaro“.

(Das französische Geschwader in England.) Vom 21. d. wird aus Portsmouth berichtet: Herzog Connaught und Admiral Clairwilliam stellten heute Vormittags dem französischen Admiral Gervais Besuche ab, welche dieser alsbald erwiderte. Um 11 Uhr begab sich Admiral Gervais und Gefolge nach Osborne zum Empfange bei der Königin. Die französischen Gäste wurden in einem königlichen Wagen abgeholt und zurückgeführt. Nach Verabschiedung der Officiere des französischen Geschwaders fuhr Herzog Connaught mit dem Prinzen Geinrich von Preußen in offenem Wagen nach Cowes. Königin Victoria begab sich um 3 Uhr 20 Minuten Nachmittags in Begleitung der Prinzessinnen Louise und Beatrice, des Herzogs von Connaught und des Prinzen Georg von Wales an Bord der königlichen Yacht, um über die vereinigten Geschwader Revue abzuhalten. Als die Yacht zwischen den Schiffen des Geschwaders durchfuhr, wurde sie von jedem derselben mit Salutgeschüssen, Surrahrußen und Musik begrüßt. Die Revue, welche bis 6 Uhr 35 Minuten dauerte, wurde vom schönsten Wetter begünstigt. Nach stattgehabter Vorstellung trat die Königin dem Admiral Gervais und den Officiere der französischen Flotte ein Frühstück an. Die Prinzessin Beatrice machte trotz des Regenwetters eine Rundfahrt; sie wurde erkannt und von der französischen Flotte begrüßt. Abends war ein großes Banket bei der Königin. Rechts von der Königin saß Waddington, links Gervais. Loafte wurden gesprochen auf die Königin und Carnot. Von den französischen Marineofficieren, welche an der Festtafel bei der Königin in Osborne theilnahmen, wurde besonders bemerkt, daß die Königin, als die Musik die Marinehymne spielte, sich erhob und dieselbe bis zum Schluß stehend anhörete.

(Großer Brand in Loulon.) In einer Bretterhütte brach am 20. d. um 1 Uhr Morgens ein Feuer aus, welches bald, vom Winde angefaßt, die ganze Straße des Arbeiterquartiers in Brand setzte und acht Wohnhütten total einäscherte. Zwanzig Familien sind obdachlos, doch ist kein Menschenverlust zu beklagen. Hingegen wurde viel Vieh und die ganze Habe vieler armen Leute vernichtet.

(Explosion.) Zweihundert Pfund Sprengpulver explodirten an der Mündung der Black-Bear-Tunnels bei Burke. Die Wirkung der Explosion war furchtlich. Der Tunnel wurde in einer Strecke von 100 Fuß Länge gänzlich zerstört, acht Minerne wurden getödtet.

(Sturm.) Vom 22. d. wird aus Hare gemeldet: Die überfluthende See riß mehrere Gebäude weg. Einen ähnlichen Schaden erlitten alle Strandgegenden. Seit vielen Jahren hat es keinen solchen Sturm gegeben als gestern.

(Socialistisches.) Unter dem 22. d. schreibt man aus Brüssel: Der nächste Socialisten-Congreß findet im Jahre 1893 in der Schweiz statt. Gleichzeitig wird ein Congreß in Chicago abgehalten werden. Der Congreß wurde jedoch unter lebhaften Hochrufen auf den internationalen Socialismus geschlossen.

(Erstickt.) In Trimb bei Mayen erstickten in einer Fabrik beim Hinabsteigen in eine Grube vier Arbeiter durch Gas.

(Das Elementar-Unglück auf Martinique.) Die letzten officiellen Nachrichten aus Martinique besagen, daß die Zahl der Todten im Fort de France 218 betrage und die der Verwundeten eine beträchtliche sei. Ueberall sind die Häuser demolirt oder arg beschädigt. Ein großer Theil der Bevölkerung ist obdachlos und ohne Nahrungsmittel. Die Verfürzung ist eine allgemeine. Es steht zu befürchten, daß die Zahl der Todten weit größer sei, da die Verbindungen mit dem Innern der Insel unterbrochen sind und die Größe des Unglückes noch nicht vollständig bekannt ist.

(Erdbeben.) Aus Verona wird vom 22. d. gemeldet: Gestern wurde hier um 9 Uhr 10 Minuten Abends ein heftiges, wellenförmiges und von Getöse begleitetes Erdbeben verpürt. Die Bevölkerung eilte auf die Straße, kehrte aber um Mitternacht, nachdem kein Menschenopfer zu beklagen war, größtentheils wieder in ihre Wohnungen zurück. Der materielle Schaden ist gering. Auch in Tregnago, Babia Calabona und Grezana wurde ein starkes Erdbeben verpürt. Die Bevölkerung verbrachte die Nacht im Freien. Es ist kein Menschenleben zum Opfer gefallen. — Aus Bologna wird berichtet: Gestern wurde hier um 9 Uhr 6 Minuten Abends ein ziemlich heftiges, wellenförmiges Erdbeben in der Richtung gegen Süden verpürt. Die Erschütterung dauerte vier Secunden.

(Schiffs-Wisiten.) Die Ankunft der aus vier Panzerschiffen bestehenden italienischen Escadre, welche kürzlich Egypten besuchte, wird in Athen für die allernächste Zeit erwartet. Dieselbe wird nach mehrtägigem Aufenthalt im Piräus Salonichi an andere Levante-Häfen anlaufen. Auch dem Besuche einer aus 14 Schiffen bestehenden französischen Escadre wird für die nächste Zeit mit Sicherheit entgegenzusehen. In griechischen Kreisen scheint die Absicht zu bestehen, durch besonders glänzenden Empfang der französischen Seemanns eine Art Demonstration gegen die jüngste Haltung Englands Griechenland gegenüber zu veranlassen.

(Eine Reife um die Welt.) Aus London, 18. d. wird geschrieben: Die „Sea Serpent“, das keine Boot, auf welchem der amerikanische Capitän Josiah Lawlor von Boston nach Lizard gefahren ist, mißt nur 15 Fuß in der Länge, 5 Fuß in der Breite und 2 Fuß in der Höhe. Das Deck ist mit halbzölligen Brettern bedeckt, über die Segelguck gespannt ist. Im Kiel hat das Schiffchen 320 Pfund Blei und vorn und hinten befinden sich zwei wasserdichte Abtheilungen. Die „Sea Serpent“ schlug auf der Fahrt über den Ocean zweimal um, es gelang Capitän Lawlor aber jedes Mal, sie wieder aufzurichten. Einmal schnappte ein riesiger Hai nach dem Boot, welches nicht eher losließ, bis eine Rakete ihm unter der Nase abgefeuert worden war. Die „Sea Serpent“ liegt gegenwärtig in Portsmouth, wo die Prinzessin von Wales und der Herzog von Connaught das Segelboot besichtigt haben. Capitän Lawlor will 3—4 Monate in England bleiben, darauf die Haupthäfen des Continents mit seinem Boot besuchen und vielleicht rings um die Welt nach Amerika zurückfahren.

(Königin Elisabeth von Rumänien und ihre Günstlinge.) Nach einer der „Frankf. Ztg.“ von besonderer Seite zugehenden Mittheilung wurde auch zum Mittel des Hypnotismus gegriffen, um die an nervöser Ueberreizbarkeit und hysterischen Anfällen leidende Königin Elisabeth den Plänen ihres gleichzeitig als literarischer Berather fungirenden Secretärs Schäfer dienstbar zu machen. Als Medium hat bei den in den Gemächern der Königin von Herrn Schäfer veranfaßten hypnotischen Sitzungen das vielgenannte Fräulein Helene Bacarescu gedient. Und wenn je der Verdacht berechtigt war, daß zwischen einem professionsmäßigen Magnetiseur und dessen Medium eine geschäftliche Verständigung

auf außerschnotischem Wege bestand, so war es wohl in diesem Falle. Wenigstens wird in eingeweihten Kreisen die allmähliche Abhängigkeit der Königin Rumaniens von der Außenwelt und die Bildung eines der Hauptpersonen nach aus Herrn Schäfer und aus Fräulein Bacarescu bestehenden engeren Günstlingskreises auf den eben erwähnten hypnotischen Fokuspolus zurückgeführt. In einer dieser hypnotischen Sitzungen soll auch Fräulein Bacarescu als eingeschlafertes Medium der ihr überaus zugethanen Königin ihr Herz erschlossen und über die zwischen ihr und dem Kronprinzen sich anknüpfenden zarten Bande gebedet haben. Die Folge dieser Eröffnung bestand darin, daß die in ihrem Edesinne an keine Falschheit und Berstellung glaubende Fürstin die Patronage über das ihr nun auch im wachen Zustande bestätigte Liebesverhältniß übernahm.

(Eisenbahnunfall.) Man meldet aus Bukarest: Am 20. d. Abends entgleiste ein Lastenzug, welcher Material zu den Befestigungsarbeiten führte, wobei drei Personen getödtet und vier verwundet wurden. Das Unglück wird einem verbrecherischen Anschlag zugeschrieben.

(Blitzschlag.) In der Dristhaft Marafoo hat der Blitz während eines furchterlichen Unwetters, das am 21. d. sich über ganz Basnien entlud, vier Landleute getödtet.

(Selbstmordversuch durch Hunger.) Die russische Zeitschrift „Wratich“ theilt als „mediciniß interessant“ folgenden Fall mit: Eine 35-jährige Arbeiterin der Cigarettenfabrik Saatschi u. Raugub, welche bei vierzehnjähriger täglicher Arbeit etwa 30 bis 40 Kr. verdiente, wurde schließlich in Folge der Anstrengungen und Entbehrung krank. Nach ihrer Wiederherstellung und Entlassung aus dem Krankenhause wurde sie, da ihr Paß abgelaufen war, ausgewiesen. In ihrer Heimat suchte sie vergebens nach Arbeit und hungerte währenddessen. Da sie nicht betteln wollte, so fastete sie den Entschluß, zu sterben. Ihre religiösen Ueberzeugungen verboten ihr jedoch, Hand an sich zu legen, und so glaubte sie durch Passivität den ihr durch das Schicksal offenbaren bestimmten Hungertod erleiden zu müssen. Sie ging in den Wald, ließ sich in einer verfallenen Hütte hin und erwartete den Tod. Sechszwanzig Tage lag sie daselbst, bis sie zufällig ein Bauer entdeckte. Sie söhnte noch ganz leise und war bei vollem Bewußtsein. Der Paß war nicht fühlbar, die Herztöne kaum vernehmbar. Der im Zustande höchster Abmagerung befindliche Körper war von Insecten bedeckt und zerfressen. Die Kranke gab später an, daß sie während aller 26 Tage dem Winde und Wetter ausgelegt gewesen und weder Nahrung, noch einen Tropfen Wasser zu sich genommen hatte. Sie wurde in's Krankenhaus gebracht; nach drei Wochen war sie gänzlich hergestellt und wurde entlassen. Von irgend welchen Maßnahmen zur Schöpfung derselben vor weiteren „mediciniß interessanten“ Experimenten wird aber nichts erwähnt.

(Einrichtung von Kannibalen.) In Saint-Louis, der Hauptstadt Senegals, wurden vier Neger der Shekiani-Race hingerichtet, welche zwei Frauen getödtet, zerhackt und zerstückt hatten, um sie zu verzehren. Zwanzig Einwohner, die sie zum Mahle eingeladen hatten, wurden verhaftet.

(Verantlich entstehen Verdauungsbeschwerden) dadurch, daß die dem Magen zugeführten Speisen durch denselben nicht gelöst, nicht verbaud werden. Deshalb kommt es darauf an, den Seidenen Eiweißstoffe, die wesentlich zur Ernährung des Körpers beitragen, in einer Form zuzuführen, die dem Magen seine Arbeit erleichtert. Kemmerich war es, der mit seinem Fleisch-Bepton ein Präparat herstellte, welches allen Anforderungen in dieser Hinsicht genügt. Der überaus große Gehalt an löslichen Eiweißstoffen (60%) läßt es geeignet erscheinen, Reconvallescenten und Magenleidenden die frühere Kraft wiederzugeben, resp. die Verbaudung zu erleichtern. Allen an Blutmuth und Weichsucht Leidenden wird der Gebrauch bestens empfohlen.

(Wom Wetter.) Ein Regentag und ein schöner folgten dem fürmischen Halb-jahren Tage erster Ordnung. Das Thermometer hat sich zu beschleunigter Wärmeleistung aufgerafft und für's Nächste ist wohl eine gründliche Besserung der Verhältnisse kaum zu erwarten.

Original-Telegramme.

Wien, 24. August. Das Fürstenpaar von Montenegro und Erbprinz Danilo sind aus Heidelberg hier eingetroffen. Die Fürstin ist vollkommen hergestellt.

Prag, 24. August. In die Staatsbahn-Station Dubentß fuhr Abends der Lastzug in den voranstehenden, nach Bodenbach bestimmten Personenzug; der letzte Waggon des Personenzuges entgleiste; der vorletzte Waggon wurde stark beschädigt; acht Passagiere sind leicht verletzt, konnten aber die Reise fortsetzen.

Lotto-Ziehung vom 22. August. Budapest: 76 59 42 72 19.

Fremden-Liste vom 24. August.

Hotel Neubauer. Expreßer Droc sammt Gattin, von Keszmarkt; Droc sammt Gattin, Privatier, von Craiova; Saer sammt Familie, von Fogaras; Kramer, Keller, Ingenieur, Nicolescu, Kaufmann, von Budapest; F. Kober, Rettig sammt Gattin, Kaufleute, von Wien.

Table with columns for location (Budapester telegraphischer Börsen- und Effecten-Cours), date (vom 22. August), and various financial data including exchange rates and stock prices.

Table with columns for location (Wiener telegraphischer Börsen- und Effecten-Cours), date (vom 22. August), and various financial data including exchange rates and stock prices.

Szám 5326/1891.

[673] 1—3

polg.

Hirdetmény.

Gromes János holczmányi birtokosnak Holczmány község összes birtokosai ellen Holczmány község határának általános tagosítása iránt be-
sodott kérvénye folytán a megengedhetőség tárgyában tárgyalási hatánapul Holczmány község irodájában 1891. évi szeptember hó 28-án, délelőtti 9 órája tüzetik ki, melyre érdekeltek megidéztetnek azzal, hogy a meg nem jelent felek ugy tekintetnek, mint a kik a tagosításba beleegyeztek.
A kérvény egyik példánya a község-irodában megtekinthető.

Nagyszebeni kir. törvényszéknek 1891. évi augusztus hó 6-án tartott üléséből.

Vásárhelyi, h. elnök.

M.-B. 9263/1891.

[678] 1—3

Concurs.

Aus dem Johann Pilder'schen Stiftungs-fonde ist ein Stipendium von 400 fl. 6. B., eventuell zwei à 200 fl. 6. B. für das Schuljahr 1891/2 an Studierende der Theologie u. B. aus Hermannstadt oder aus einer zum ehemaligen Hermannstädter Stuhl gehörigen Gemeinde zu ver-leihen.
Mit diesem Stipendium können im Sinne der Stiftung nur solche Studierende der Theologie u. B. betheiligt werden, welche an einer ausländischen Universität ihren Studien obliegen.
Bewerber haben ihre mit den Studienzeugnissen belegten Gesuche bis 10. September 1891 hieramts einzureichen und gleichzeitig anzugeben, ob sie bereits im Genusse eines Stipendiums stehen, eventuell woher sie es beziehen und wie hoch dasselbe ist.
Hermannstadt, am 21. August 1891.

Der Magistrat.

M.-B. 9162/1891.

[677] 1—3

Offert-Ausschreibung.

Zur Sicherstellung der beim Neubau des auf der Baufläche des ehemaligen Hotels „Zum römischen Kaiser“ durch die Stadt Hermannstadt auf-zuführenden Gebäudes für die Kanzleien des k. u. k. 12. Corps-Commandos in Hermannstadt vorkommenden Bauarbeiten, Lieferungen und sonstigen Leistungen findet zufolge Beschlusses der Stadtvertretung vom 24. August l. J. am Mittwoch den 9. September 1891, Vormittags 10 Uhr, im Sitzungssaale des hiesigen Rathhauses eine schriftliche Offert-Verhandlung statt.
Unternehmungslustige werden demnach eingeladen, sich durch Ueberreichung schriftlicher Offerte, welche bis 9. September 1891, Vormittags 9 Uhr, beim Präsidium des gefertigten Magistrates einzureichen sind, an dieser Verhandlung zu betheiligen.
Die zu vergebenden Arbeiten sind veranschlagt wie folgt:

Der Magistrat.

M.-B. 9162/1891.

[677] 1—3

Offert-Ausschreibung.

Zur Sicherstellung der beim Neubau des auf der Baufläche des ehemaligen Hotels „Zum römischen Kaiser“ durch die Stadt Hermannstadt auf-zuführenden Gebäudes für die Kanzleien des k. u. k. 12. Corps-Commandos in Hermannstadt vorkommenden Bauarbeiten, Lieferungen und sonstigen Leistungen findet zufolge Beschlusses der Stadtvertretung vom 24. August l. J. am Mittwoch den 9. September 1891, Vormittags 10 Uhr, im Sitzungssaale des hiesigen Rathhauses eine schriftliche Offert-Verhandlung statt.
Unternehmungslustige werden demnach eingeladen, sich durch Ueberreichung schriftlicher Offerte, welche bis 9. September 1891, Vormittags 9 Uhr, beim Präsidium des gefertigten Magistrates einzureichen sind, an dieser Verhandlung zu betheiligen.
Die zu vergebenden Arbeiten sind veranschlagt wie folgt:

Table with 2 columns: Item description and Price. Items include Baumeister-Arbeiten, Steinmeh-, Zimmermanns-, Schieferdecker-, Spengler-, Tischler-, Schlosser-, Anstreicher-, Glaser-, Bildhauer-, Tapezierer-, Ofenlieferung, Brunnen-Arbeit, Wasserleitungs-Arbeit, Abortanlage, Binder-Arbeit, Pflasterer-Arbeit, Bauhölzer.

Sämmtliche Leistungen werden nach den vorstehenden Gruppen abgetheilt an einzelne Unternehmer überlassen, wobei es jedoch jedem Unternehmer freigestellt bleibt, ein, eine, mehrere oder alle Gruppen umfassendes Offert einzureichen.
Die Anbote sind nach Percent-Nachlässen auf die dem Vorschläge zu Grunde liegenden Einheitspreise zu stellen.
Die Concurrenz-Bedingungen, welche jeder Of-ferent zu erfüllen hat, wenn auf sein Offert Rücksicht genommen werden soll, dann die genau einzuhaltenden Offert-Formularien sind in der Kanzlei des städtischen Wirtschaftsamtens einzusehen; daselbst sind auch die für den abzuschließenden Vertrag geltenden allgemeinen und besonderen Baubedingungen, dann der Vorschlag, die Pläne und sonstigen Bauhelfe zur Einsicht durch die Concurrenzen oder deren gehörig legitimierten Ver-treter aufgelegt und können in der Zeit bis zum 8. September l. J., Mittags 12 Uhr, täglich zu den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.
Die Bauhelfe bieten übrigens nur approximative Anhaltspunkte für den Umfang der Leistungen, somit auch für die Ziffern der Verdienstbeträge.
Das von den Concurrenzen zu erlegende Badium ist mit 5%, der Kosten jener Gruppen, auf welche sich ein Anbot bezieht, bemessen.
Dasselbe ist bei der hiesigen Stadtcassa gegen Empfangs-Bestätigung zu deponiren und muß der bezügliche Depositenchein dem Offerte beigelegt werden.
Jeder Offertent hat sich gegenwärtig zu halten, daß er laut §. 1 der allgemeinen Vertrags-Bedingnisse bezüglich der Erklärung der Stadt über die Annahme

des Offertes auf das Rücktritts-Befugniß verzichtet und daß sein Anbot für ihn vom Tage der erfolgten Ein-reichung unwiderruflich, für die Stadt aber nur vom Tage der erfolgten Annahme des Offertes seitens der städtischen Vertretung rechtskräftig bindend ist.
Schließlich wird bekanntgegeben, daß die Stadt-vertretung in der Auswahl der Offertenten nicht be-schränkt, somit auch an den Mindestbot nicht ge-bunden ist.
Hermannstadt, den 24. August 1891.
Der Magistrat.

Arverési hirdetmény.

A nagyszebeni kir. kath. Terézárva-ház tulajdonát képező koresma, szatócsholt és öltöde az azokhoz tartozó helyiségekkel együtt 1891. október hó 1-öd napjától szá-mítandó három évre árverés útján haszon-bérbe adatnak.
Az árverés f. é. szeptember hó 10-én, délelőtti 9 órakor, a Terézárvaház irodájában fog megtartani, hol az árverés további feltételei is megtekinthetők.
Nagy-Szeben, 1891. augusztus hó 24-én.
A kir. kath. Terézárvaház igazgatósága.

Aus dem Amtsblatte.

Requisitionen.
Am 27. August bei der k. Gerichtstafel in Klausenburg Offert-Verhandlung wegen Lieferung von Buchbinder-Arbeiten.
Am 28. August bei der k. Gerichtstafel in Klausenburg Offert-Verhandlung wegen Lieferung der Uniform für die Amts-biener.
Am 29. August beim k. Bauamte in Torba Offert-Ver-handlung wegen Herstellung von Straßenbau-Objecten.
Am 22. September bei der Finanz-Direction in Sepst-Szent-Görgy ärarische Pflanzungen im Bobzauer Bollamts-gebiete.
Am 30. September (auch unter dem Schätzungswerte) Pflanzungen des Ladislaus Lazar'schen Nachlasses in Dalnóc. (Közviselethelyer Gerichtshof).
Am 20. October (auch unter dem Anrufungspreise) Pflanzungen der Anna Wei geb. Dufu in Kleinpöb. (Hermann-städter Gerichtshof).
Am 21. October (auch unter dem Anrufungspreise) Pflanzungen des Anton Dnea Lazar in Kleinpöb. (Hermann-städter Gerichtshof).
Erledigung.
Bei der Klausenburger Universität die Stelle eines Rectorats-Kanzlisten. Gesuche bis 15. September.

Vom Gründer Herrn Professor Dr. Meidinger ausschließlich autorisirte Fabrik für

Meidinger-Oefen

H. Heim, Döbling bei Wien.
Wien, I., Michaelerplatz 5.

Budapest, Thonethof. Prag, Pfasterergasse 5. London, Malland, 41 Holborn Viaduct E. C. Corso Vittorio Emanuele 38.

Patente in allen Staaten.
Mit ersten Preisen prämiirt auf allen Ausstellungen.

Vorzüglichste Regulir-Füll- und Ventilations-Defen mit Doppelmantel.

Ueber 40000 Defen in Verwendung.

Für Wohnräume, Schulen, Bureau's, in einfacher und eleganter Ausstattung. Beliebige lange Brenn-dauer bei Gofeuerung, bis 24-stündige Brenn-dauer bei Steinkohlenfeuerung.
Brennweite u. A. in den k. k. Schloßern zu Salzburg, am Grabstein bei Prag, in Lagen-burg, in Lacom, im k. k. Schloß zu Gmünd bei Budapest. In Oesterreich-Ungarn werden von 439 Unterrichts-Anstalten 3666 unserer Defen verwendet, darunter in 118 Schulen der Commune Wien 921 Defen, in 91 Schulen der Commune Budapest 540 Defen. Ferner von Kometen, Reichsanstalten und Behörden, von geistlichen Orden, Klöstern, Kirchen, Spitalern, Versorgungs-häusern, Irrenanstalten und Gefangenhäusern etc.

Heizung mehrerer Zimmer durch nur einen Ofen. Ueber 2000 bereit Einrichtungen in Function.

„Meidinger“-Oefen.
Wir warnen vor Nachahmungen unter Einweis auf unsere, auf der Innenseite der Ofenfluren eingegossene Schutzmarke:



„Vesta“-Oefen.
Geräuschlose Füllung. Staubfreie Entferrnung von Asche und Schlacke. Die Mäntel können behufs Reinigung von Staub entfernt werden, ohne den Ofen zerlegen zu müssen.

„Helios“-Kamin, rauchverzehrend mit sichtbarer Feuer.
Geprüft von der National Smoke Abatement Institution in London.

Ein Kamin kann zur unabhängigen Beheizung mehrerer Räume dienen. Beliebige lange Brenn-dauer bei Cole-, Stein- oder Braunkohlen-Feuerung. Geräuschlose Füllung. Staubfreie Entferrnung von Asche und Schlacke. [654] 2—13

„Caloriferes“, rauchverzehrend, Central-Heizungen aller Systeme; Ventilations-Anlagen.
Prospecte und Preislisten gratis und franco.

Großer Erfolg!

Der aus Böhmen importirte „Imperial-Rieser-Noggen“ liefert auch bei uns auf gutem Mittelboden bei einer Ende October vorgenommenen breit-würfigen Ausfaat von 1/2 Hektoliter auf 1200 Quadrat-Klaftern 26-fachen Ertrag. Das Erträgniß soll nach Ältesten bedeutender Landwirthe bei einer Ausfaat im August ein dreifach größeres sein. Reines Saatforn ist, soweit der Vorrath reicht, zu haben bei [672] 2—2

Georg Fleischer in Heltau Nr. 441.

Promessen

auf Credit-Lose, à fl. 5.— sammt Stempel,

Haupttreffer fl. 150.000, Ziehung am 1. September 1891,

sind zu haben in der Wechselstube des P. J. Kabdebo in Hermannstadt. [669] 2—5

Giskäften

mit entnehmbarem Eisbehälter und ebenbürtigem Wasserreservoir. Alle Arten von Bade- und Douche-Einrichtungen, sowie Wasserstrahl-Ventilatoren (System Unger) und alle in's Ventilationsfach einschlägigen Arbeiten construirt.
Ingenieur Julius Unger, Wien, Fünfhaus, Gasgasse Nr. 6.
Niederlage und Alleinverkauf für Siebenbürgen bei [428] 36—38

Andreas Rieger, Hermannstadt.

Siebenbürgisch-sächsische landwirthschaftliche Lehranstalt

(Acker-, Obst- und Weinbau-Schule) zu Mediasch.

Das nächste Schuljahr beginnt am 1. September l. J. [591] 3—3

Der aufzunehmende Schüler muß

- 1. wenigstens 15 Jahre alt, gesund und sittlich unbescholten sein; 2. aus der Volksschule entlassen sein und sich ausweisen, bis zum vollendeten 14. Lebensjahre Schulunterricht genossen zu haben.

Es finden auch Jene bereitwillig Aufnahme, welche längere oder kürzere Zeit an Real- und Bürger-schulen und Gymnasien verbracht haben. An der Anstalt besteht kein Internat, d. h. Verpflegung und Wohnung obliegt den Schülern selbst. Für die geeignete und ihren häuslichen Lebensverhältnissen entsprechende Unter-bringung der Schüler bei achtbaren Familien der Stadt Mediasch ist die Direction den Eltern mit Rath und That behilflich.

Die Anmeldungen zum Eintritte in die landwirthschaftliche Fachschule sind mündlich oder schriftlich bis inclusive 1. September l. J. bei der Schuldirection einzubringen.

Gleichzeitig wird darauf aufmerksam gemacht, daß für das kommende Schuljahr zwei Stipendien à 120 fl. 6. B. durch das Centralamt der sächsischen Universität zur Aus-schreibung gelangen. Die diesbezüglichen, mit einem Armuthszeugniß, dem Schul- und Sittenzugniß und der von der hiesigen Anstalts-Direction ausgestellten Aufnahmebestätigung versehenen, gestempelten Gesuche sind bis spätestens 31. August l. J. an das Centralamt der sächsischen Universität einzusenden.

Die Direction.

Akademie für Handel und Industrie

in Graz.

Abiturienten-Curs.

Einjähriger kaufmännischer Cursus für Absolventen von Mittelschulen, die sich der kaufmännischen Laufbahn ganz zuwenden oder gleichzeitig mit Hochschulstudien sich auch diese Kenntnisse erwerben wollen. Ausföhrliche Prospeete ertheilt

die Direction der Akademie für Handel und Industrie in Graz: A. E. v. Schmid. [571] 1—6

Brüder Placht,

erstes und grösstes Musik-Instrumenten-Etablissement

und Saiten-Spinnfabrik, Schönbach (Nr. 5) bei Eger in Böhmen.

Directe Bezugsquelle aller Musik-Instrumente, Saiten und Besatztheile, unter Garantie vorzüglichster Waare. Man kauft bei uns aus erster Hand zu Fabrikpreisen, daher selbstständig billiger, als aus Handlungen in Großstädten. Wir können daher unsere Artikel allen Weivaten, Musikern, Orchestern, Vereinen, Kirchenchören etc. der Solidität und Billigkeit halber nur bestens empfehlen.

Unsere neuen illustrierten Preis-Courante, die ein vollständiges Verzeichniß aller Waaren enthalten, versenden wir auf Wunsch gratis und franco. Auch die kleinsten Aufträge werden effectuirt. [619] 6—8

Ratengeschäfte ausgeschlossen. Man bittet, Briefe an uns nur Brüder Placht, nicht Gebrüder Placht, zu adressiren.

Vertical text on the right edge of the page, including page number and some illegible text.